Entdeckungsreise: Zu Fuss auf die Hohwacht und die anderen Startplätze

Viele Pilotinnen und Piloten fahren und gehen über die Ulmet zum Startplatz Hohwacht ❶ (rote Strecken). Denjenigen, welche den ganzen Weg zu Fuss laufen möchten, hier ein paar Wegvarianten, Tipps und Entdeckungsmöglichkeiten.

Im Kartenausschnitt unten sind die Startplätze nummeriert:

❶ =Hohwacht

❷ =Schätti

❸ Vogelberg (Ost-Startplatz)

❹ =Südstartplatz

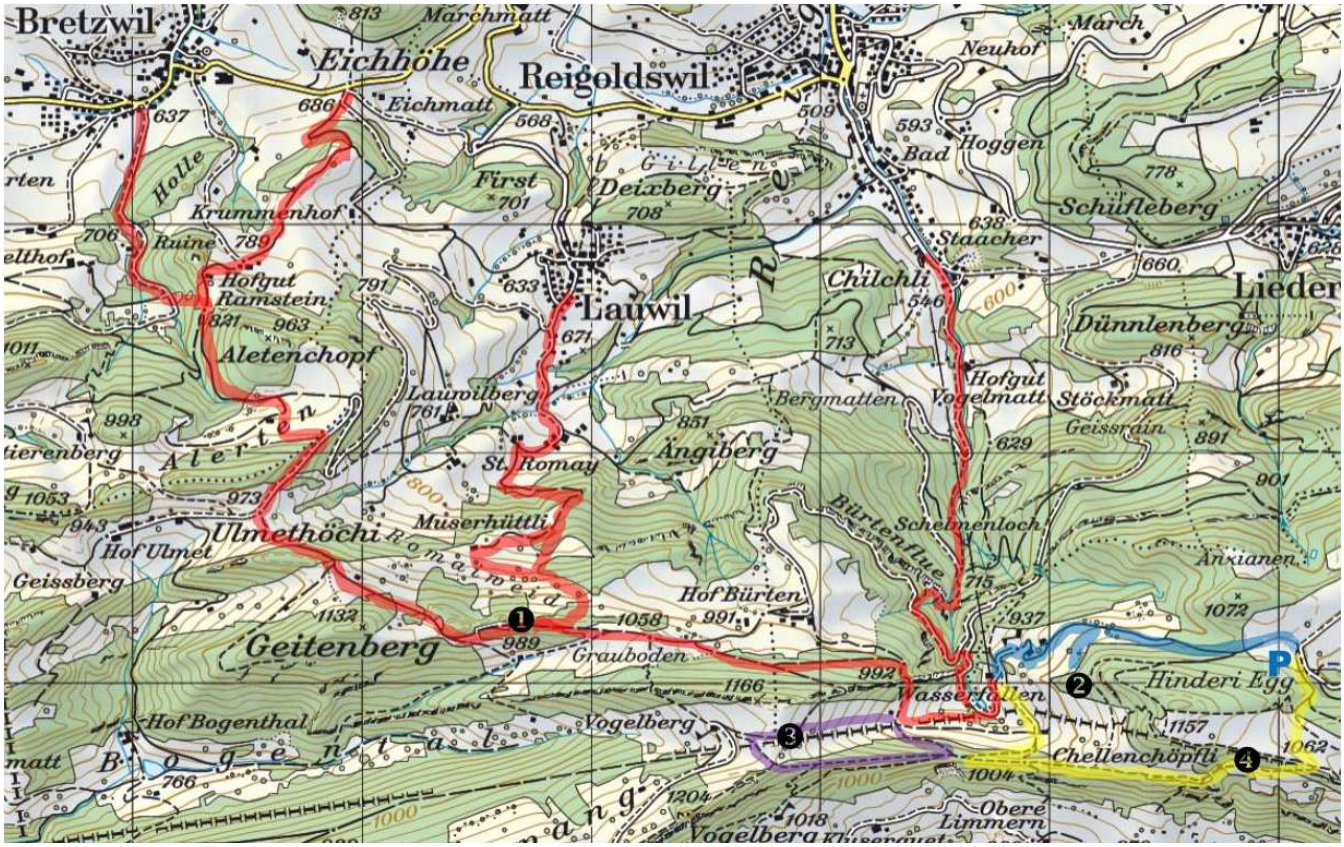
Die Strecken sind auch nach farblich nach dem Hauptziel unterschieden (man kann natürlich Strecken beliebig kombinieren):

rot =Strecken zum Startplatz Hohwacht,

blau = Strecken zum Startplatz Schätti

lila = Strecken zum Startplatz Vogelberg (Ost-Startplatz),

gelb = Strecken zum Südstartplatz



Wegvarianten

Varianten ab Bretzwil (Mundart Brätzbel)
Dauer: eine Stunde oder mehr.

Der Fussweg beginnt entweder

bei der **Haltestelle Bretzwil Dorf** und geht dann zur Reigoldswilerstrasse und nach etwa 100m rechts zur Winkelgasse bis zum Hof Ramstein. Man geht dann rechts um den Hof den Hof herum, kurz danach besteht die Möglichkeit den kurzen Weg rechts zur Ruine Ramstein zu gehen. Sonst geht der Weg weiter leicht steigend zur Aleten.

oder

bei der **Haltestelle Oberdorf** dann dem Wegweiser zum Stierenberg folgen, durch den Wald und unmittelbar nach dem Wald das steile Feld links nach oben bis man zum Weg zur Aleten stösst (linker Abzweiger, man ist dann bereits hinter dem Hof Ramstein). Alternativ kann man auch bis zum Stierenberg (Restaurant) und von dort aus den Wegweisern zur Ulmet folgen.

In der Mitte der Flur Aleten (erhöhte Wiese nördlich der Ulmet) kann man bereits rechts Richtung Waldrand und gelangt ziemlich direkt zur Ulmet. Ab hier ist der Weg allen bekannt.

Variante ab Eichhöhe
Haltestelle Bus Nr. 91, Linie Bretzwil-Reigoldswil, Dauer 45 Minuten oder mehr, längere Strecke als von Lauwil zur Hohwacht, aber weniger Höhendifferenz.

Hier geht man von der Eichhöhe Richtung Süden rechts um den Waldrand bis zum weiten Ruhebank. Dort kürzt ein Fussweg durch den Wald den längeren Fahrweg ab. Nachdem man wieder beim Fahrweg ist, folgt man diesem bis zum Hof Ramstein. Den Weg ab dem Hof ist oben beschrieben.

Variante ab Lauwil

Strasse Richtung Ulmet, bei der Abzweigung nach dem Dorf linker Strassen folgen, bei den Höfen (Unterer St. Romay) die Strasse nach rechts (nicht dem Wanderweg folgen) zum nächsten Hof (Mittlerer St. Romay), dort links Richtung Wald. Unmittelbar nach Verlassen des Walds geht links der direkte, steile Fussweg durch den Wald ab, alternativ kann man dem Feldweg folgen. Dieser ist länger aber auch weniger steil und liegt ausserhalb des Walds.

Das letzte Stück zum Startplatz führt wiederum durch den Wald. Der Einstieg ist markiert mit einem eingeschlagenen Holz und beginnt mit Stufen.

Wer will kann natürlich auch längere Varianten über die Ulmet wählen.

Variante ab Reigoldswil

Man fährt entweder mit der Bahn zur Wasserfallen oder nimmt einen der Fusswege zur Wasserfallen.

Von der Bahnstation aus erreicht man als nächsten **Startplatz die Schätti ❷** (Richtung Seminarhotel Wasserfallen/Waldweide, der Startplatz liegt genau über dem Hof Wasserfallen). Die Strecken-Varianten zum Startplatz Schätti sind gelb markiert.

Etwas weiter ist der Weg zum **Südstartplatz ❹**. Man geht dafür zum Restaurant Wasserfallen, dort hoch zum Waldrand, dann bis zur Krete und hält dann links bis man in eine grosse Lichtung kommt. Am oberen Waldrand kann man problemlos starten.

Vom Restaurant Wasserfallen aus kann man auch über die Krete bis zum **Vogelberg (Ost-Startplatz ❸**, lila markierte Strecken**)**. Den Vogelberg kann man auch über Fusswege parallel zum ehemaligen Skilift erreichen.

Will man von der Bergstation zur Hohwacht führt der kürzeste Weg zuerst etwas nach unten zum Weiher, dort geht es dann Richtung Vogelberg und danach nach rechts über eine Felsnase oberhalb des Hofs Bürten zur Hohwacht. Wer beim Bergablaufen schnell Muskelkater bekommt, kann den umgekehrten Weg nehmen, wenn man nicht starten kann und wieder heimlaufen muss.

Alternativ führen auch Wanderwege von Reigoldswil über den Hof Bürten oder über Lauwil zur Hohwacht.

Varianten ab Waldenburg/Waldweide

Den Südstartplatz ❹ und den Startplatz Schätti ❷ kann man gut auch von Waldweide aus erreichen. Für Autofahrende besteht die Möglichkeit von Waldenburg zur Waldweide zu fahren. Es gibt einen öffentlichen Parkplatz etwa 200m vor dem Restaurant, für den Südstartplatz kann man sogar hinter den Parkplatz (markiert mit **P**) auf einen Zusatzparkplatz im Wald fahren. Dieser liegt noch näher am Startplatz.

Der Weg zum Südstartplatz führt durch den Wald Richtung Hinteri Egg (ansteigend durch den Wald und dann über die Wiese, danach entweder zum Jägerpfad zur Startwiese oder dem Waldrand entlang und dann durch den Wald hinunter zum Südstartplatz, Achtung felsig). Der Weg braucht etwa zwanzig Minuten. Falls man nicht überhöhen kann, ist gleich am Fuss des Hangs landen, dann ist der Fussweg zurück auch nicht besonders lang.

Für den Startplatz Schätti folgt man einfach den Wegweisern zur Wasserfallenbahn. Der Weg ist weitgehend flach und ist in 15 Minuten machbar. In weiteren 5 Minuten ist man wieder an der Bergstation der Wasserfallenbahn.

Entdeckungen unterwegs

Historisches

Die Ruine Ramstein, eine Felsenburg, ist stark von Bäumen eingewachsen. Deshalb ist es schwierig einen Überblick zu bekommen. Geht man durch sie hindurch, beeindruckt sie durch ihre hohen Mauern und Felsen. Die Burgherren hatten im späten Mittelalter einen recht grossen Einflussbereich, so gehörte auch Ryfenstein zu ihren Burgen. Die Burg war bis ins 19. Jahrhundert bewohnt. Da sie dann aber einsturzgefährdet war, hatte man sie aus offenbar aus Sicherheitsgründen eingerissen.

Bild: Mauerreste

Bild: In der Bildmitte schaut ein kleiner Burgrest aus den Bäumen

Bild: Burg Ramstein aus gleicher Perspektive von Karl Jauslin 1518 (Quelle Wikipedia)

Landschaft

Die Landschaft ist natürlich insgesamt sensationell. Die Gesteinsformationen, die Landschaftsformationen sind einzigartig.

Bild: Blick vom Südstartplatz

Nach Regenfällen sind die Wasserfälle der Wasserfallen sehenswert. Man findet sie auf dem Jägerweg von Reigoldswil zur Wasserfallen.

Bild: Wasserfälle bei den Wasserfallen

Tierwelt

Gesehen habe ich schon

- Rehe (unter anderem Neugeborenes),
- Gämse halten sich vor allem auf der Südseite des Geitenbergs auf,
- viele Vögel, an den Bächen (z.B. in der Nähe der Talstation der Wasserfallenbahn) sieht man noch regelmässig seltene Vögel wie Wasseramsel und Eisvogel und die gar nicht seltenen Reiher. In den Wäldern und Waldrändern die grossen Kolkraben, Uhus, verschiedene Spechte wie der Buntspecht und der Schwarzspecht, daneben die vom Fliegen sattsam bekannten Raubvögel wie Bussarde, Milane, Falken usw.
- Wildscheine, von ihnen sieht man vor allem ihre Spuren. Gerade bei kleinen Quellen, rund um Hütten, in den Feldern, insbesondere in Maisfeldern kann man sehen, wie sie den Boden regelrecht durchpflügen.
- den Luchs habe ich bei uns leider noch nie gesehen, seit vielen Jahren wird er aber von den Fotofallen registriert.
- Reptilien: ab und zu bekommt eine Schlange zu Gesicht. Ich nehme an, es sind meistens Ringelnattern oder Schlingnattern.
- Frösche und Kröten findet man fast überall, sogar auf der Startwiese der Hohwacht.

Bild: Neugeborenes Reh, Feldhase, Schlingnatter

Pflanzenwelt

Die Pflanzenwelt ist natürlich noch vielfältiger. Unsere Region ist natürlich durch die Bewirtschaftung geprägt. Mit der Industrialisierung wurden bereits viele, früher genutzte Weiden und Anbaufelder aufgegeben und vom Wald zurückerobert. Ein Prozess der heute noch anhält. Die wenig genutzten Wiesen verwalden immer mehr. Das merken wir ja bei unserer Startplatzpflege.

Aber der Wald ist dennoch interessant. Je nach Höhe findet man in der Regel unterschiedliche Baumgemeinschaften. In den tiefsten Lagen trifft man auf den Seggen-Buchenwald. In diesem Waldtyp findet man viel Gebüsch, auch Gras mit der namensgebenden Weisssege und neben den Rotbuchen auch Eichen. Bis zu einer Höhe von gut 800m ist die Rotbuche dominant. Weil die Buchen den Boden stark abschatten, wächst am Boden nur wenig Gebüsch und andere Baumarten können nicht besonders gut aufkommen. Darüber ist der Weisstannen-Buchenwald typisch. Die Wälder unserem Fluggebiet sind ökologisch wertvoll. Das Gebiet ist auch kantonales Naturschutzgebiet (Bürtenflue-Ängiberg) ausgeschieden in dem die Waldbewirtschaftung besonders nachhaltig betrieben werden muss.

Für die Pilzsammler: Es gibt auch essbare und andere Pilze…

Bild: Fliegenpilz unterer Teil Startwiese Hohwacht

Also Augen und Ohren auf, wenn man durch das Gebiet wandert.

Dezember 2015, Thomas Schwarb, Präsident DPCH

Ergänzungen, Hinweise und Fehlerkorrekturen bitte gerne melden.